

Münchener Bierhalle.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

G. Börsch, Burgstraße Nr. 21.

Heute Schlachtfest bei G. Vogel am Barfußberge.

Früh 9 Uhr Wellfleisch.

Heute großes Schlachtfest bei Louis Behringer, Halle'sches Gäßchen 4.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

die Restauration von G. W. Schulze, Lauchaer Str. 11.

Heute Abend Schäl-Rippchen, wozu ergebenst einladet F. A. Kranitzky, Schloßgasse Nr. 3.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen freundlichst ein

J. W. Ganton, Kupfergäßchen Nr. 5.

Vortrefflich gute
Dresdner Spriz- und Pfannkuchen
empfiehlt die Conditorei in der Kaufhalle.

Verloren

wurden zwei Liederhefte, enthaltend Lieder und Duetten von Mendelssohn und Lieder von R. Schumann und R. Franz. Der Finder wird gebeten solche gegen Belohnung abzugeben bairischer Platz Nr. 5, im Hintergebäude 1 Treppe.

Verloren wurden gestern von Reichels Garten durch die Grimm. Straße bis in die Ritterstraße vier an zwei kleinen Ringen hängende Schlüssel, drei kleine und ein ganz kleiner. Gegen Belohnung abzugeben im Gewölbe Grimm. Straße 10 bei Leichenting.

Verloren wurde am 3. d. M. auf dem Wege nach Reichels Garten ein Watist-Taschentuch mit kleinen Taschen und ein weißes Stückchen Zeug, reich gestickt. — Gegen Belohnung abzugeben Moritzstraße Nr. 5 parterre.

Verloren wurde auf dem Wege von der Moritzstraße bis in die Ritterstraße eine graue Feh-Pelzmanschette, rosa gefüttert; abzugeben gegen Belohnung bei Herrmann Heynau, Ritterstr. 5.

Verloren wurde am 13ten Abends in der Buchhändlerbörse eine schwarze Tassetmantele. Es wird gebeten, dieselbe abzugeben Raundörfchen Nr. 20, 1 Treppe.

Abhanden gekommen ist ein englisches Buch, betitelt „Household Words“, Part 53. Abzugeben gegen Belohnung in Roudnitz, Grenzgasse Nr. 62E parterre.

Liegen gelassen ist am letzten Sonntag in der Nicolaitirche ein Gesangbuch, gezeichnet E. Marx. 1846. Wer es an sich genommen, wolle es Herrn Wärtgen, Nicolaitirchhof 9, übergeben.

Achtung!

Derjenige Herr, welcher am Montag Abend in der Union ein Paar neue Lederüberschuhe irrtümlicherweise an sich genommen hat, wird gebeten, solche ungesäumt an den Kellner daselbst zurückzugeben, indem sonst derselbe sie ersetzen muß.

Wer ein gutes Köpfchen Bier trinken will, bemühe sich in die Restauration des Herrn C. Saake, Plauenscher Platz Nr. 5 A. Es ist vorzüglich fein im Geschmacke und frei von allem Unangenehmen, weshalb wir Unterzeichneten es besonders empfehlen.

N. F. B. M. C. M. B.
S. G. F. E. M. C.

Du allein trägst die Schuld; — hast die Blume der Hoffnung so oft mit Thedenweide umwunden, daß sie verwelken mußte.

Läß mich nun ruhig den dunklen Weg gehen, ein freundlicher Stern, Erinnerung genannt, wird ihn mir erhellen.

Lebe wohl für immer und möge des Himmels reichster Segen auf Deinem neuen Verhältniß ruhen. —

2. März. 1 + 2 + 3.

Der Erlös der „zum Besten der Armen“ verausgabten Scheiftchen bei unserm Maskenballe betrug nach Abzug der Druckkosten 40 Thlr. 15 Ngr., welche wir zur Hälfte an das Unterstützungs-Comité fürs Erzgebirge, so wie zur Hälfte an das hiesige Armen-directorium abgeliefert, und hoffen so dem Sinn der edlen Geber entsprochen zu haben.

Die Vorsteher.

Sonnabend den 17. Februar 1855

Erste dramatische Vorlesung

in englischer Sprache mit deutschen Noten von William Lutz im Hôtel de Pologne.

HAMLET.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr präcise.

Einlaßkarten à 15 Ngr. sind zu haben in meiner Wohnung, „Palmbaum“, so wie im Hôtel de Pologne. Caffe findet nicht statt.

Allen meinen Freunden und Bekannten bei meiner Abreise ein herzliches Lebewohl.

G. Ried.

Die Verlobung meiner Nindel und Pflgetochter Anna Niechers mit Herrn Apotheker Ferdinand Röder in Markranstädt zeige ich hierdurch Verwandten und Freunden ergebenst an. Leipzig, den 15. Februar 1855.

Dr. Zeffermann,
Schol. Thom. Coll. IV.

Als Verlobte empfehlen sich ergebenst

Anna Niechers.

Ferdinand Röder.

Leipzig.

Markranstädt.

Als Verlobte empfehlen sich

Adelheid Gess.

Moriz Werthauer.

Bernburg.

Bielefeld.

Heute wurden wir durch die Geburt eines munteren Mädchens erfreut. Leipzig, 14. Februar 1855.

Carl Müller.
Marie Müller geb. Netze.

Gestern Nachmittags entschlummerte unser geliebter Bruder und Schwager, Rath Carl Tischbein in Bückeburg, in seinem 58. Jahre nach langen und schweren Leiden.

Mit tiefer Betrübniß zeigen wir dies seinen hiesigen und auswärtigen Freunden und Bekannten hiermit an.

Leipzig, den 14. Februar 1855.

Betty Kunze, geb. Tischbein, — W. F. Kunze,
zugleich im Namen der Verwandten
in Leipzig, Berlin, Potsdam, Reichenhall und Corbach.

In Folge längern, zuletzt in der väterlichen Behausung ertragenen Leidens erlosch heute in vierter Morgenstunde das irdische Auge meines innig geliebten Sohnes, des Actuar beim königl. Gericht Sayda, Ernst Opitz, zum ewigen Licht. Schmerzdurchbrungen über den frühen Hingang des Theuren widmet im Namen zugleich der übrigen Familienglieder diese traurige Kunde Verwandten und Freunden des Entschlafenen, statt besonderer Anzeige hierdurch, um stille Theilnahme bittend,

Salzverwalter A. C. Opitz.

Leipzig, am 14. Februar 1855.

Heute Mittag um 12 Uhr wurde uns unser liebes Helenchen im achten Monate ihres Lebens durch einen frühzeitigen Tod wieder entziffen

Leipzig, den 13. Februar 1855.

Dr. F. Söbber.
Jenny Söbber,
geb. Morgenstern.